

# Welches Leben ist das wahre

Sessi+Akiko. es lebe mein Computer! Bald geht es weiter...

Von abgemeldet

## Kapitel 12: Nicht mehr unter Kontrolle

Nicht mehr unter Kontrolle

Ein Schmerz nach dem Anderen jagte durch meinen Körper. Ich spürte kalte Finger, die meinen Körper vorsichtig entlang tasteten. Was war passiert? Ich wollte mich bewegen, doch es ging nicht. Warum? Langsam öffnete ich meine Augen. Ich konnte eine kleine Gestalt wahrnehmen. Rin? Ich öffnete meinen Mund und wollte ihren Namen sagen, doch es kam nur ein heiseres Krächzen heraus. Verdamm!

Rin hatte das erbärmliche Krächzen gehört und wendete sich mir zu. "Ah, Akiko! Du bist endlich wach!" Wieder wollte ich etwas sagen und wieder kam nur ein Krächzen beiherum. "Warte einen Moment!" Und weg war sie. Ich hörte nur noch ihre kleinen Füße auf den Steinplatten tapsen.

Was war passiert? Warum lag ich hier schwer verwundet in einem Bett? In einem Bett, das in Sesshomaru's Schloss steht? Ich kann mich an nichts erinnern. Ich muss unbedingt Rin fragen was passiert ist, sonst lässt mir das keine Ruhe.

Wieder hörte ich das Tapsen kleiner Füße und ich wusste dass Rin auf dem Rückweg war. Ein paar Minuten später war sie wieder bei mir und hielt mir den Becher Wasser vor die Lippen. Ich schaute sie verwirrt an. "Ich weiß, dass du dich noch nicht bewegen kannst. Öffne einfach deine Lippen und trink!" Das tat ich auch. Und schon spürte ich das kühle Nass, welches zum Teil an meinen Lippen vorbei floss. Gierig trank ich bis der Becher leer war. Noch einmal fuhr ich mit meiner Zunge über meine aufgesprungene Lippe. "D- danke..." Es war immer noch nicht so leicht etwas zu sagen, aber es funktionierte. "Rin...was ist passiert...? Warum...lieg ich hier?" Müde schaute ich sie an. Sie stellte den leeren Becher auf den kleinen Schrank neben meinem Bett und setzte sich auf die Bettkante. "Na ja... als wir damals in der Quelle angegriffen worden sind und Sesshomaru- sama dich gerettet hat, habe ich dich am Lager auf deine Narbe am Bauch angesprochen, doch du warst auf einmal so seltsam. So als wärest du nicht in dieser Welt. (Ihr erinnert euch? Quelle? Vergewaltigung? Ein paar Kappis davor?) Plötzlich bist du aufgestanden und in den Wald verschwunden. Sesshomaru- sama hatte es dir nicht erlaubt, aber du bist trotzdem gegangen. Er ist dir dann ein paar Minuten später wütend gefolgt. Seit dem habe ich dich nicht mehr gesehen. Erst als er mit dir schwer verletzt wieder hier her kam, habe ich dich wieder gesehn." Damit beendete Rin ihren Bericht. "Rin...wie lange...liege ich schon...hier?" "Eine Woche." "Eine Woche?!" Entsetzt schaute ich sie an. Bilder schwirrten in meinen Gedanken wirr umher. Zerfetzte Wurmdämonen. Inu Yasha und sein Anhängsel.

Sesshomaru mit einer Schramme in seinem Gesicht. Jetzt fiel mir wieder alles ein. Die Erinnerung erschlug mich förmlich und ich mich überkam die erlösende Ohnmacht.

Erschöpft lag ich in meinem Bett. Was Rin mir erzählt hatte, hatte mich geschockt. Auch dass Sesshomaru so sauer geworden ist, konnte ich nicht nachvollziehen. Ich dachte es wäre ihm egal, ob ich da bin oder nicht. Ob ich lebe oder nicht. Ich dacht ihm ist alles egal. Da hatte ich mich wohl getäuscht...

Aber was sollte ich jetzt hier in seinem Schloss? Wir hatten noch immer Streit. Und irgendwie hatte ich so ein Gefühl, dass ich noch eine wichtige Aufgabe lösen musste. Nur welche?

"Rin? Ich würde jetzt gerne etwas für mich alleine sein. Ich habe mich sehr gefreut dich wieder zu sehn." Sie hörte mir zu, nickte ging lächelnd davon. Müde schloss ich meine Augen. Etwas verzweifelt stellte ich, dass ich nicht wusste was ich machen sollte. Eine einsame Träne löste sich aus meinem Augenwinkel rollte meine Wange hinab. Traurig schlief ich.

~~~~~ Traum ~~~~~

Ich stand am Rand einer großen Klippe. Es ging weit runter und konnte den Boden nicht sehen. Ein Sturm tobte, doch ich spürte weder den Wind noch den Regen. Es war dunkel, nur die ab und zu einschlagenden Blitze erhellten die Gegend.

Wieder ein Blitz. Plötzlich sah ich ein schwarz, verummte Gestalt auf mich zu kommen. "H- halt! Wer bist du?" Ich hatte Angst, doch ich wusste nicht warum.

Einen Meter vor mir blieb die Gestalt stehen. Durchdringend rote Augen schauten ich mich. "Prinzessin.", hörte ich eine sanfte, doch zugleich traurige Stimme. "Bitte, kommt zurück in den Süden. Wir brauchen Euch. Bitte!" Sie war verschwunden.

,Wieso sollte ich in den Süden zurückkehren? Was hat das zu bedeuten?' "Sag es mir! Wer bin ich?", schrie ich verzweifelt ich in die Dunkelheit.

~~~~~ Traum Ende ~~~~~

Schweißgebadet wachte ich auf. Es donnerte. Ein Sturm tobte draußen. Geschockt schaute ich nach draußen. Mein Atem ging stoßweise. ,Was sollte das?' Vorsichtig setzte ich mich an den Rand meines Bettes. Ich schlug meine Decke beiseite und sah meinen völlig einbandagierten Körper. ,Was war passiert?' Vorsichtig stützte ich mich ab, doch meine Beine hielten mich. "Verdammt!" Ich versuchte es wieder und wieder und nach dem fünften Mal stand ich endlich. Zwar wackelig, aber ich stand. ,Geschafft.' Immer an der Wand abstützend, stolperte ich in Richtung Badezimmer.

Kurz vor dem Badezimmer wollten mich meine Beine einfach nicht mehr tragen und ich brach zusammen. "Verdammt!!" Ich hasste es schwach zu sein. Ich ballte meine Faust und schlug auf den Boden. Tiefe Risse bildeten sich. Meine Knöchel waren gerötet und schmerzten leicht. Noch einmal schlug ich mit voller Kraft auf den Boden. Die Platte zersprang. Schmerz machte sich in meiner Hand frei und heißes Blut lief über meine Finger. Die weißen Knöchel traten hervor und zeichneten sich von dem roten Blut ab. Ich schaute auf meine Hände. Ich saß auf meinen Knien. Tränen liefen meine Wangen hinab und tropften auf meine Hände. Unschlüssig schaute ich sie an. Die salzigen Tränen verschmischten sich mit meinem roten Blut in tropften auf den Boden. Ich wusste einfach nicht mehr was ich machen sollte. Warum war ich hier? Wer war ich? Wut und Verzweiflung machten sich in mir breit. Ich konnte nicht mehr und

ich wollte nicht mehr. Es war so still und diese Stille machte mich wahnsinnig. Wieder schaute ich auf meine Hände. Sie waren nicht menschlich. Nein, sie hatten Krallen. Sie waren Klauen. Wütend ballte ich sie. Meine Fingernägel gruben sich tief in meine Handflächen. Es schmerzte, doch der Schmerz war wie eine Befreiung. Ich hörte wie mein Blut in den Ohren rauschte. Es kochte förmlich. Meine Wut und Verzweiflung war unerträglich. Meine animalische Seite wollte freigelassen werden, doch noch unterdrückte ich sie. Durch den Tränenschleier nahm ich die rote Farbe meines Blutes wahr. Ich fing an zu schreien. Ich wollte zurück. Ich wollte alles vergessen. Wäre ich doch nie in diese Welt gegangen. Ich hatte verloren. Meine animalische Seite hatte mich übernommen. Mein Ich wurde in die hinterste Ecke meines Bewusstseins gedrängt. Ich hatte den Drang zu töten. Ich wollte jemanden töten.

Ich stand auf. Mein Geist wehrte sich, doch mein Körper ging einfach weiter. Ich näherte mich der Tür. Bei ihr angekommen hob ich meine rechte Hand und zerschlug sie. Ungerührt ging ich auf den Flur. Ich schnüffelte und konnte Rins Geruch wahrnehmen. Ich folgte ihrem Geruch. Ich nahm alles wie durch Watte wahr. Es war nicht mehr weit, denn Rins Geruch wurde immer intensiver. Bei ihrem Zimmer angekommen, blieb ich kurz stehen. Mein Geist rebellierte heftigs, doch es half nichts. Diesmal zerschlug ich die Tür nicht, sondern öffnete sie einfach.

Rin saß auf ihrem Bett. Sie war über ein Buch gebeugt, schien es zu lesen. Leise näherte ich mir ihr.

An ihrem Bett angekommen hob ich meine Hand. Ich wollte gerade zuschlagen, als sie ihren Kopf hob und mich mit ihren braunen Augen ansah. Entsetzt stoppte ich. Was machte ich da? "Akiko- chan? Was machst du da?" Sie hatte Angst. Ich roch es. Rin zitterte. Ihre Augen weiteten sich angsterfüllt an. Wieder hob ich meine Hand und näherte mich ihr...

Bei Sesshomaru:

Was war das? Irgendetwas knallte hart auf den Boden. Schon wieder. Was war das bloß?

Sesshomaru wollte gerade aufstehen und losgehen um zu schauen was das für ein Lärm war, als er auch schon verstummte. Sehr seltsam. Er setzte sich wieder. Doch die Ruhe blieb nicht lange ungestört, denn er roch Blut und Tränen. Was war bloß los? Einen kurzen Moment später hörte er einen verzweifelten Schrei, der aber auch schnell wieder verstummte. Jetzt war es still zu still für seine Verhältnisse. Plötzlich spürte er ein starkes Youki und nicht nur dass, er roch Angst. Und diese Angst wollte ihm gar nicht gefallen. Es war Rin. Sie hatte Angst und zwar sehr große.

Schnell stand Sesshomaru auf und rannte (Ja, Leute, Sesshomaru kann rennen. \*gg\*) zu Rins Zimmer. Der Angstgeruch wurde immer stärker. Was war da bloß los? An Rins Zimmer angekommen traute er seinen Augen nicht. Akiko stand mit erhobener Hand vor Rin. Um ihrer Hand lag ein grüner Dunst. Das war seine Giftklaue und er wusste nur zu gut wie tödliche diese war. Plötzlich schlug Akiko mit ihrer Klaue zu. Geschockt rannte Sesshomaru auf Rin zu und warf sich gerade noch rechtzeitig vor ihr hin. Akikos Hand schlug mit voller Wucht auf seine Rüstung auf. Diese fing sofort an zu schmelzen. Was sollte er tun? Er konnte weder vor noch zurück. Geschweige denn zur Seite. Doch das Problem löste sich von selbst.

Bei Akiko:

Wieder rebellierte mein Geist. Meine animalische Seite wurde dadurch noch wütender. Ich wollte Rin nichts antun, doch ich bekam meinen Körper einfach nicht mehr unter Kontrolle. ‚RIN!!!‘ Ich schlug zu. ‚NEIN!!!‘ Innerlich schrie und weinte ich. Bitte ich wollte das nicht. Meine Hand war schon kurz vor Rin, als sie sich in etwas Metallisches bohrte. ‚Was?‘ Jemand hatte sich vor Rin geschmissen. Nur wer? Jetzt erkannte ich ihn. Es war Sesshomaru. Geschockt zog ich meine Hand zurück. Ich schaute ihn verwirrt an. Ich verstand gar nichts mehr. Was hatte das alles zu bedeuten? Was machte ich hier überhaupt? Ich hatte Rin angegriffen. Nein! Ich hatte Sesshomaru angegriffen. Es wurde einfach alles zu viel. Verstört griff ich mit meinen Händen an meinen Kopf. Ich fing wieder an zu knurren. Ich hatte meinen Körper kurz unter Kontrolle, aber das war vorbei. Jetzt war es schlimmer als vorher, denn jetzt hatte auch mein Geist aufgegeben. Ich richtete mich wieder auf. Auch Sesshomaru stand wieder. Wütend, aber doch gleichzeitig verstört schaute ich in an. Er sagte etwas, doch ich verstand es nicht. Ich bekam nur mit, dass Rin aus dem Zimmer verschwand. Wieder sagte Sesshomaru etwas und wieder verstand ich nichts. Was sollte ich bloß machen? Mein Körper nahm mir die Entscheidung ab. Ich griff an...

So das wars erst mal. Ich bin nicht wirklich zu Frieden mit diesem Kappi. Würde mich aber trotzdem über einige Kommis freuen.

Bitte ehrliche Meinung. Ich danke noch einmal allen Kommischreibern und den Leuten, die in mein Gästebuch geschrieben haben. Vielen Dank!

Bis zum nächsten Kappi!

Euch alle durch knuddel

Sessi1321